

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

297 (20.12.1938) Zweites Blatt



# Die europäische Kältewelle

## Neue schwere Schäden und Verkehrsstörungen

Die seit Freitag über fast ganz Deutschland liegende Kältewelle hat sich am Sonntag weiter verschärft und am Montag angehalten. In Berlin sind die Temperaturen am Sonntag abends auf 14 Grad minus gesunken, nachdem das Thermometer den Tag über 13 Grad nicht unterschritten hatte. Man rechnet mit noch weiterer Zunahme der Kälte und dem Anhalten des eisigen Ostwindes. Im Reich wurden im Tagesdurchschnitt in Westdeutschland 10 Grad und in Ostdeutschland 16 Grad Kälte verzeichnet.

### Die Kältewelle in Süddeutschland

Die große Kältewelle, die seit Beginn der vergangenen Woche von Nordrussland her im Anmarsch war, und deren Vorläufer bereits am Freitag der abgelaufenen Woche einen empfindlichen Temperaturrückgang gebracht hatten, ist in der Nacht zum Samstag und am Sonntag mit voller Macht auch über Süddeutschland hereingebrochen. In Stuttgart gab es minus 10 Grad im Tal und bis zu minus 13 Grad auf den Höhen. Auch in Friedrichshafen, wo durch das Wasser des Bodensees ein gewisser Temperaturausgleich stattfindet, sank die Quecksilbersäule auf 10 Grad unter den Nullpunkt. Böblingen verzeichnete 13,5 Grad Kälte und von der Schwäbischen Alb werden sogar noch tiefere Temperaturen gemeldet, so vom Dreifaltigkeitsberg minus 17,5 Grad. Obwohl über den ganzen Sonntag normittag vom klaren Himmel die Sonne schien, war von einer Erwärmung kaum etwas zu spüren. Im Gegenteil hatte man, besonders als nachmittags der Himmel sich mit Wolken überzog, den Eindruck einer weiteren Verschärfung der Kälte, wozu ein schneidender Wind das Seine beitrug.

Auch im Schwarzwald und in den bayerischen Bergen hat sich der Kälteeinbruch stark ausgewirkt. So sank auf dem Feldberg in der Nacht zum Sonntag die Temperatur auf minus 20 Grad und im Laufe des Sonntags auf minus 21 Grad. 20 Grad Kälte werden auch von der Zugspitze gemeldet. Ferner verzeichneten München 15 Grad, Nürnberg 14 Grad, Frankfurt a. M. und Badenweiler je 12 Grad, Freiburg i. Br. 9,5 Grad unter Null.

Der Eisport kommt zu seinem Recht. Bereits am Sonntag haben zahlreiche Eisbahnen ihre Pforten geöffnet und bei Anhalten der scharfen Kälte, womit nach den Aussagen der Wetterkundigen vorläufig zu rechnen ist — werden auch die tieferen Gewässer über eine tragfähige Eisdicke verfügen. Leichteste Schneefälle stehen in Sicht, so daß Hoffnung auf weiße Weihnachten besteht.

Die schneidende Kälte herrschte auch am Montag vormittag noch überall vor. So wurden in Bad Wildbad (Sommerberg) 16,1 in Freudenstadt 15,4, in Münsingen 15 und in Stuttgart selbst 12 Grad Kälte gemessen. Ravensburg verzeichnete 12 und der Feldberg 16,4 Grad minus. Schneefälle von Bedeutung sind nicht eingetreten. Bei Wildbad und Münsingen liegt der Schnee etwa 1 Zentimeter hoch. Eine weitere Verschärfung der Kälte ist vorläufig nicht anzunehmen, auch mit ergebigen Schneefällen ist vorerst nicht zu rechnen.

### Flußschiffahrt eingestellt

Auf dem Main wurde die Schifffahrt von Frankfurt ab bergwärts am Montag früh eingestellt. Vom Feldberg im Taunus wurden 20 und von der Wasserkuppe 22 Grad unter Null gemeldet.

Durch den anhaltenden starken Frost ist auch die Ober- und Mittelschiffahrt erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Bereits am Sonntag erging durch den Frost die Mitteilung an sämtliche Ober- und Mittelschiffe, schnellstens den nächsten Liegeplätzen aufzusuchen und sich aus Häfen nicht mehr zu entfernen. Auf der oberen Oder von Cöfel bis Kassem herrscht vor den Wehren Eisstand, so daß auf dieser Strecke am Montag die Schifffahrt ganz zum Stillstand gekommen ist. Innerhalb von Breslau ist die Stadt-Oberräder mit einer fast geschlossenen Eisdicke überzogen.

### In Belgrad minus 20 Grad Celsius

Aus allen Teilen Jugoslawiens, vor allem aus Serbien und Bosnien, wird eine ganz außergewöhnliche Kälte gemeldet, die teilweise mit schweren Schneestürmen verbunden ist. Der Eisenbahnverkehr erleidet mehrstündige Verspätungen. Zahlreiche Telefonleitungen sind unterbrochen. In Belgrad zeigte das Thermometer Montag früh weniger als minus 20 Grad Celsius.

### Schwierigkeiten im Schiffsverkehr

Hamburg, 19. Dez. Wegen des Eises und vor allem auch wegen des durch den Ostwind verursachten niedrigen Wasserstandes ist die Schifffahrt auf der Ober-Elbe eingestellt worden. Ebendort kommende Schleppzüge sind bei Lauenburg in den Winterhafsen gegangen.

Emden, 19. Dez. Der seit Tagen an der Wasserkante in etwa Windstärke 6 bis 8 anhaltende Ostwind dreht große Wassermas-

sen von der Küste in die See. Dadurch ist der Wasserstand stark zurückgegangen, wodurch Schwierigkeiten im Schiffsverkehr mit den Inseln verursacht werden. Der Küstenfrachtoverkehr ruht vollkommen. Der Schiffsverkehr zwischen Nordsee und dem Festland und Emden-Borkum kann nur unter großen Schwierigkeiten und mit erheblichen Verspätungen aufrecht erhalten werden, während die anderen ostfriesischen Inseln von dem Verkehr abgeschnitten sind. Montagnachmittag ist der Eisnotdienst mit Flugzeugen eingeführt worden. Für diesen Zweck sind auf Nordsee zwei Flugmaschinen der Deutschen Luftwaffe eingetroffen, die zunächst den Postdienst von und nach den abgeschnittenen Inseln Jülich, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge ausgenommen haben.

Norderney, 19. Dez. Schon seit einigen Tagen befinden sich mehrere Schiffe bei den ostfriesischen Inseln und im Wattenmeer in Eisnot, jedoch das Motorrettungsboot „Bremen“ der Station Norderney der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wiederholt alarmiert wurde. Sonntagsvormittag wurde die „Bremen“ von Neuharlingerfel aus nach Spiekeroog

zur Hilfeleistung gerufen. Es seien verschiedene Schiffe im Eise fest.

### Schifffahrt Berlin—Stettin eingestellt

Infolge des anhaltenden Frostes mußte die Schifffahrt zwischen Berlin und Stettin eingestellt werden, da bereits am Sonntag die Schleusen in Nieder-Finow und Lehnitz nicht mehr geöffnet werden konnten. Zahlreiche Rähne und Dampfer haben ihr Ziel nicht erreicht und sind auf der Strecke liegen geblieben. Auch im Stettiner Hafen haben sich die Eisschollen zu einer zusammenhängenden Eisdicke zusammengeschoben. Der Schifffahrtsweg Stettin—Swinemünde wird durch Eisbrecher offengehalten. Die Tourendampfer auf der Strecke Stettin—Wolfin—Cammin mußten Eisschwierigkeiten halber ihre Fahrten einstellen.

### Auch der Rhein führt Treibeis. — Koblenzer Schiffsbrücke mußte abgefahren werden.

Koblenz, 20. Dez. In den Abendstunden des Montags hat auf dem Rhein ein starkes Eistreiben eingesetzt, sodas gegen 22 Uhr die Besatzung der Koblenzer Schiffsbrücke alarmiert werden mußte, um die Brücke abzufahren. Nachdem bereits im Laufe des Nachmittags die entsprechenden Vorbereitungen getroffen worden waren, wurde gegen Mitternacht mit dem Abfahren der Brücke begonnen. Um diese Zeit zeigte das Thermometer 13 Grad unter 0.

# Weihnachtsbäume brennen in Gemeinschaftslagern

## Die vorweihnachtliche Feier in den Baulagern — Westwall, Saarland und Ostmark durch den Aether verbunden, grüßen den Führer

Birmansien, 19. Dez. In allen deutschen Gemeinschaftslagern fand Montag abend eine vorweihnachtliche Feier statt. Noch einmal kamen Hunderttausende, die an den Wehrmachtbauten im Westen, an den Reichsautobahnen, an den Hermann-Göring-Wehren und an den vielen anderen Bauten des Dritten Reiches schaffen, bei Abschluß der Arbeitsperiode zusammen. Die Gendefesse des deutschen Rundfunks vermittelte all den Feiernden und mit ihnen dem gesamten deutschen Volk, die Feier, die im Rahmen der Aktion der Arbeitsgemeinschaftslager der NSG. Kraft durch Freude stattfand. Es sprachen der Leiter des Sozialamtes der NSG, Wende, der Inspektor der Wehrbestimmungen, Generalmajor Speich, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz Dr. Tobi. Auch ein Sprecher der Subdeutschen kam zu Wort.

Die Feierstunde nahm ihren Anfang mit der Uebertragung aus Birmansien, wo, wie in jedem der durch den Aether verbundenen Gemeinschaftslager, die Männer der Arbeit sich im weihnachtlich geschmückten Volksgartenaal versammelt hatten. Hier waren es die Männer vom Westwall. Sie saßen an langen weißgedeckten Tischen, auf denen die blauen Kerzen des VDA flammten, an der Seite der Ehrengäste aus Partei, Wehrmacht und auch der Wirtschafter der Wirtschaft. Mitten unter ihnen weilte Reichsleiter Dr. Ley. Im Verlauf des Abends sprach Generalmajor Speich, der Inspektor der Wehrbestimmungen, für die Wehrmacht.

Ein Lied, von SA und Wehrscharen vorgetragen, leitete zur Ansprache Dr. Leys über, der jubelnd begrüßt wurde. Er betonte, daß alles, was heute so groß und schön sei, mühsam erkämpft wurde. Die Kameraden des Westgaues, des Grenzwall des Reiches, seien ein lebendiges Beispiel dafür, was Einsatz und Opfer bedeuten. Haus und Herd, Frau und Kind, liebgeordnete Arbeit hätten sie über Nacht verlassen müssen und bei anstrengender Arbeit eine Schlacht gewonnen. Ja, noch mehr hätten einen Krieg gewonnen, einen Krieg verhindert, und nicht nur dem deutschen Volke, sondern der ganzen Welt den Weihnacht der Kraft und Fröhlichkeit, Weihnacht der Lebens-Frieden erhalten. Sehr gelte es, deutsche Weihnacht zu feiern. Freude. Der Führer weile heute mit seiner Liebe und seiner Sorge unter den Feiernden. Bei ihm fühlt sich das deutsche Volk geborgen. Die Arbeiter stimmten mit größter Begeisterung in den Gruß an den Führer ein. Zur Parole aufgerufen, legten dann die Subdeutschen durch den Mund eines Sprechers das Gelöbnis der Treue zu Führer und Vaterland ab.

Vom Rundfunk übertragen, erlangten nun die Gelöbnißsworte der zur Parole aufgerufenen Hüter der Ostmark. Es meldete sich das Reichsautobahnlager Platin bei Salzburg. Zuerst sprach kurz ein ostmärkischer Bauarbeiter. Er knüpfte an das Führerwort an: „Ich glaube an mein Volk, ich glaube an sein Recht und trete ein für dieses Recht“. Darauf wandte sich Generalinspektor Dr. Tobi an die deutschen Bauarbeiter in West und Ost, in Nord und Süd der großdeutschen Heimat. Er verwies darauf, daß die große Familie der deutschen Bauarbeiter seit drei

Jahren diese Feierstunde begehe. Wenn das deutsche Volk, das in diesem Jahr auf 80 Millionen Menschen angewachsen sei, seine Weihnacht besonders friedlich und sicher feiern könne, so habe der deutsche Bauarbeiter seinen ganz besonderen Anteil dazu beigetragen.

Die Feierstunde schloß nach einem gemeinsamen Bekenntnis zum Führer mit dem Gesang der nationalen Lieder. Es folgte ein Kameradschaftsabend, in dessen Verlauf sich Dr. Ley noch in einige Gemeinschaftslager außerhalb von Birmansien begab, um deren Arbeiter noch besonders zu begrüßen.

### Professor Landra bei Rosenberg

#### Empfang im Rassenpolitischen Amt

Berlin, 19. Dez. Reichsleiter Alfred Rosenberg empfing am Montag den Leiter des Rassenpolitischen Amtes im italienischen Ministerium für Volkskultur, Professor Guido Landra. Die Unterhaltung berührte die weltanschaulichen und geistigen Konsequenzen des Rassegedankens. Am Ende seines Berliner Aufenthaltes, hatte Professor Landra anlässlich eines vom Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Professor Dr. Walter Groß, gegebenen Empfangs Gelegenheit, eine große Anzahl maßgebender Vertreter von Partei und Staat kennen zu lernen. In seiner Ansprache betonte Reichsleiter Dr. Groß, daß die konsequente Rassenpolitik Italiens nicht nur für das italienische Volk, sondern auch für die Weltpolitik und die Freundschaft zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland von großer Bedeutung sei. Professor Landra reiste mit seiner Begleitung nach München ab.

### Weihnachtsfeier auslandsdeutscher Rückwanderer

München, 19. Dez. Auf Einladung des Rückwandereramtes der Auslandsorganisation der NSDAP, hatten sich am Samstag etwa 200 Auslandsdeutsche im Festsaal des „Bauerngärtl“ in München versammelt, um gemeinsam das Weihnachtsfest zu begehen. Bei diesen Auslandsdeutschen handelt es sich um Rückwanderer, die durch widrige Umstände gezwungen wurden, wieder nach Deutschland zurückzufahren und zunächst in München vom Bezirksfürsorgeverband betreut zu werden. Weihnachtsfeiern deutscher Rückwanderer werden in den nächsten Tagen auch in Breslau, Düsseldorf, Hamburg, Königsberg, Stuttgart, Wien und Berlin stattfinden. Es wurde mitgeteilt, daß auf Anordnung von Gauleiter Hofste in Prien am Chiemsee voraussichtlich schon am 1. Januar 1939 in den Räumen des ehemaligen Seehotels ein Rückwandererheim für Auslandsdeutsche entsteht, das diese bis zur Vermittlung einer Arbeitsstelle aufnehmen wird.

### Benzintankwagen der Reichsbahn in Brand geraten.

#### Mehrstündige Verkehrsunterbrechung auf der Strecke Ulm-Friedrichshafen.

Am Sonntag früh gegen 8 Uhr ist in der Nähe des Bahnhofs Durlach in einem von Ulm nach Friedrichshafen fahrenden Güterzug ein Benzintankwagen umgefallen und in Brand geraten. Der gegen das andere Gleis der zweigleisigen Strecke gefallene Wagen beschädigte die beiden Hauptgleise auf eine längere Strecke. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden. Nach 13 Uhr war ein Gleis wieder befahrbar. Bis dahin mußte der Zugverkehr zwischen Durlach und Mochenwangen durch Omnibusse aufrecht erhalten werden. Der Unfall hatte auf der Strecke Ulm-Friedrichshafen zum Teil größere Zugverspätungen zur Folge. Zwei Züge mußten umgeleitet werden. Der Brand wurde durch die Feuerwehren von Reute, Waldsee und Ravensburg im Schaumlöschverfahren gelöscht.

### Ein Jude als teuflischer Ehegatte einer deutschen Frau.

Darmstadt, 19. Dez. Vor dem Schwurgericht in Darmstadt stand eine 44jährige Frau, die wegen verurteilten Totschlags, begangen an ihrem jüdischen Ehegatten, seit August in Untersuchungshaft lag. Das Gericht verurteilte die Frau aber nur wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat, die durch die erlittene Unterdrückungsmöglichkeit vermindert ist. Die Frau heiratete nach einer an Enttäuschungen reichen Jugend einen um 20 Jahre älteren Juden. Dieser Leufel in Menschengestalt, der bereits zweimal verheiratet war, machte der Frau das Leben zu Hölle. Die unnatürliche Ehe der deutschen Frau mit dem Juden war eine Kette von Quälereien und jüdischen Brutalitäten, die die Frau zur Verzweiflung trieben. Bei einer Auseinandersetzung griff sie ihren in der Badewanne liegenden Mann einmal an — wie der Jude es später darstellte — um ihn zu ertränken. Auf Anzeige des jüdischen Ehegatten wurde die Frau auch unter Verdacht festgenommen. Ob die Frau bei ihrem Angriff auf ihren Mann einen Tötungsvorsatz hatte, konnte vom Gericht nicht bejaht werden, zumal sie nach dem Urteil des Sachverständigen für ihre Tat nicht voll verantwortlich zu machen ist.

# Eine neue Erinnerungsstätte an das Frontkämpfertum

## Magdeburgs Zeughaus-Museum eingeweiht

Magdeburg, 19. Dez. In Anwesenheit des Reichsführers SS Himmler, der auch als Vertreter des Führers erschienen war, des Reichsministers Dr. Dornmüller und des Reichsstatthalters Gauleiter Jordan, wurde von Reichsarbeitsminister Franz Sedlitz am Sonntag die Alte Nikolaikirche in Magdeburg als Zeughaus-Museum und als Erinnerungsstätte an die im Weltkrieg und insbesondere auch an die im Kampf um die nationale Freiheit Gefallenen des ehemaligen „Stahlhelm“, Bund der Frontkämpfer, geweiht. Zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht wohnten der Feier bei.

Reichsminister Sedlitz gab zu Beginn seiner Rede einen historischen Überblick über die wiederhergestellte Alte Nikolaikirche, die zu den ältesten und ehrwürdigsten Gebäuden Magdeburgs zählt. In ihrer Geschichte spiegelte sich zugleich Glück und Not der Stadt wider. Nun endlich werde, so führte der Minister aus, das alte, echt deutsche Gebäude wieder einer seiner großen Vergangenheit würdigen Bestimmung zugeführt. Und zwar sei dies durch die Großherzigkeit des Führers ermöglicht worden, der unter Zustimmung des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Hermann Göring ihm, dem Minister, das Gebäude auf 99 Jahre durch Vertrag mit dem preussischen Staat verpachtet habe, damit es einer Erinnerungsstätte an das Frontkämpfertum, die gleichzeitig die Fahnen und Traditionszeichen des ehemaligen „Stahlhelm“ und Erinnerungsstätte an die alte Armee in sich birge, gestaltet werde. Aus vollstem Herzen dankten alle Frontkämpfer dem Führer für die Tat. Noch kürzlich

habe der Führer, so führte der Minister weiter aus, in Reichenberg festgelegt: „Wenn jemand berufen war, das deutsche Problem zu unteruchen, dann war dieses der deutsche Frontsoldat.“ Frontsoldaten seien die Gründer und Mitgestalter des ehemaligen „Stahlhelm“ gewesen. Rückwärtig dürfe man heute feststellen, daß der „Stahlhelm“ seinen Weg in Ehren angetreten und in Ehren bis zu Ende gegangen sei. Zum Beweis dafür wies der Minister auf die Ehrentafel mit den Namen der vielen Toten des früheren Bundes hin, die im Kampf gegen Bolschewismus und Marxismus ihr Leben gelassen haben. Zu ihren Ehren erhoben sich die Ehrentafeln von ihren Vätern. Aber ihr Geist, so erklärte der Minister, werde weiterleben, ebenso wie der Geist aller Frontsoldaten. Alle Kämpfer für Deutschland seien nicht umsonst gestorben. Der nationale Aufbruch unter der Führung Adolf Hitlers zeige dies deutlich. Aus dem Geist ihrer Kameradschaft sei der Geist der Volksgemeinschaft erwachsen. Deshalb stelle das neue Frontkämpfer-Mal kein totes Museum dar, sondern die neue Wehrmacht müsse sein eine lebendige Erinnerungsstätte, die uns immer wieder von dem Vermächtnis der Frontkämpfer lerne, nämlich von der Notwendigkeit des unbedingten Einsatzes bis zum letzten Mann im Dien und Opfern, wenn Deutschland in Not sei. So wolle die neue Ehrenhalle lebendig und sinnvoll alle und neue Zeit, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbinden. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und Deutschland und dem Gesang der Nationalhymnen fand die Feier ihr Ende.



## Allelei Interessantes aus Baden

### Einweihung des neuen Altersheims in Karlsruhe.

Am Sonntag ist in feierlicher Weise und in Gegenwart einer großen Festversammlung das vom evang. Verein der Weststadt erbaute Altersheim eingeweiht worden. Mit der Planfertigung und Ausarbeitung wie der Bauleitung war Professor Dr. Bartning-Berlin betraut, der in Verbindung mit Dipl.-Ing. Hansmann-Berlin die künstlerische wie technische Leitung hatte. Nach dem Heimgang von Kirchenrat Rohde übernahm Pfarrer Köfler die schwere Aufgabe, die Pläne zur Ausführung zu bringen. Wie groß die Notwendigkeit eines Altersheims und wie groß das Vertrauen in das neuzeitliche Altersheim von vornherein war, beweist am besten der Umstand, daß schon vor Baubeginn sich Interessenten meldeten und daß schon seit Monaten feste Zusagen gegeben worden sind. Das neue Altersheim liegt in der verkehrsstillen Dragonerstraße. Der Bau selbst fügt sich in harmonischer Weise der Umgebung an. Mitten im Grünen, wo eine parkähnliche Anlage geschaffen wird, zurück von der Straße, erhebt sich das schmale Bauwerk. Alle Räume sind mit fließendem Kalt- und Warm-Wasser ausgestattet, die Warmwasserheizung sorgt für mäßige Wärme. Soweit möglich, wurden in den Zimmern besondere Betteinrichtungen geschaffen. In den unteren beiden Stockwerken haben die Zimmer nach Süden und Westen offene Loggien, im oberen Stockwerk dagegen einen geräumigen Freibalkon, der aber überdacht ist, sodaß man geschützt vor den Unbilden der Witterung im Freien sitzen kann. Jedem Stockwerk steht eine besondere Toilette zur Verfügung. Ein Wirtschaftsausschuss vermittelt den Verkehr der Stockwerke untereinander. Die moderne Rufanlage sichert rasche und aufmerksame Bedienung in gefunden wie tranken Tagen. Es versteht sich von selbst, daß bei einem solchen Bauwerk auch die Luftschuttlagen nach den neuesten Erfordernissen angelegt sind. Besonders konstruierte Luftschuttlagen regeln die Luftschuttlagen luftdicht von der Außenwelt ab, neben dem Treppenaufgang sind zwei Aussteigmöglichkeiten und ein Ausgang ins Freie vorgesehen. Das ganze Haus atmet den Geist der Sachlichkeit, gepaart mit Wärme und Liebe.

Bei der Einweihungsfeier konnte der Vorstand des evang. Vereins der Weststadt, Pfarrer Köfler, feststellen, daß der Bau trotz im Laufe der letzten Monate eingetretenen Schwierigkeiten zum festgesetzten Zeitpunkt, dem 1. Dezember, fertig gestellt und besetzbar war. Er teilte mit, daß das Haus zum Andenken an seinen Gründer und langjährigen Vorsitzenden, Kirchenrat Rohde, den Namen „Franz Rohde-Haus“ führen soll. Vertreter der Kirchenbehörde und der Inneren Mission beglückwünschten den Verein zu der Vollendung des umfangreichen Hauses. Vorträge der Kurrente, von Prof. Konrad und Frau Konrad-Moritz (Lehrkräfte an der staatl. Hochschule für Musik) verschönten den Einweihungstag.

### Leichter Zugunfall.

Freiburg i. Br., 19. Dez. Am Montag, den 19. Dezember 38, um 14 Uhr entgleiste aus unbekannter Ursache auf der Fahrt von Freiburg nach Neustadt i. Schw. die Lokomotive des Personenzuges 15/63 zwischen Hirschsprung und Posthalde mit einer Achse. Die Strecke war auf die Dauer von etwa vier Stunden gesperrt. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Der Verkehr zwischen Hirschsprung und Hintergarten wurde durch Kraftwagen aufrecht erhalten.

Heidelberg, 19. Dez. (Madonna kommt ins Museum.) Die bisher auf dem Kornmarkt gestandene Jungfrau Maria mit dem Kinde hat in den 220 Jahren seit ihrer Aufstellung so sehr unter Verwitterung gelitten, daß man sie jetzt in haargenauer Formung auf neuen Sandstein überträgt. Diese Kopie wird dann an ihrer Statt aufgestellt, das Original im Kurpfälzischen Museum aufbewahrt werden.

Philippsthal, 19. Dez. (Tödlicher Unfall.) Der 63jährige Metzgermeister Martin Maurer rutschte auf dem hiesigen Bahnhof beim Aussteigen aus und geriet unter den schon wieder in Fahrt befindlichen Zug. Dieser wurde sofort zum Halten gebracht. Maurer wurde mit schweren Verletzungen ins Bruchsaler Krankenhaus gebracht, wo er inzwischen gestorben ist.

Böhringen, 19. Dez. (Tödlicher Unfall.) Freitagabend wurde der verheiratete Schlossermeister Hiltz auf der Heimfahrt mit dem Fahrrad bei der Wirtshaus „Zur Barke“ von einem auswärtigen Kraftwagen erfasst und überfahren. Der Verunglückte war sofort tot. Er stand im Alter von 50 Jahren.

Neustadt, 19. Dez. (Brand.) Sonntag brach in dem zu Breitenau gehörenden Ederhof ein Feuer aus, das bald das ganze Anwesen einäscherte. Die Löscharbeiten waren fast behindert, weil bei der starken Kälte von minus 18 Grad das Wasser in den Schläuchen froor. Schmerzlich gelang es, alle Tiere — an die 30 Stück Vieh — zu retten. Die gesamte Ernte ist mitverbrannt. Der Schaden ist nicht durch Versicherung gedeckt. Die Ursache ist noch nicht geklärt, doch nimmt man an, daß das Feuer infolge zu starken Heizens zum Ausbruch kam.

## „Wer will nach Italien zieh'n . . .“

### Das Fahrtenprogramm des Gau Baden der NSG „Kraft durch Freude“

Am Samstag führte die NSG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront im „Rohd“ in Karlsruhe eine Arbeitsstunde durch, an der die Kreiswarte, die KdF-Wagenwarte, die hauptamtlichen KdF-Referenten und die Kreisbeauftragten für das Sammeln teilnahmen. Gauwart Pg. Hafn eröffnete die Tagung, die zunächst Fragen des Amtes für Reisen, Wandern, Urlaub gewidmet war.

Den Ausführungen des KdF-Referenten, Pg. Roos war zu entnehmen, daß sich der KdF-Reiseverkehr gegenüber dem übrigen Fremdenverkehr als weitaus stabiler erwiesen hat. So kann trotz der neu hinzugekommenen Reisefelder Ostmark und Sudetenland, die wirklich nicht als schwache „Konkurrenten“ bezeichnet werden können, der Gau Baden im Sommer 1939 im gesamten etwa mit der gleichen Besucherzahl rechnen wie bisher.

Dies ist nicht nur ein Beweis für die Beliebtheit unseres Gau Baden als Reiseland und für die liebevolle Betreuung unserer KdF-Gäste, sondern auch ein Volk zielbewusster Propagandarbeit. In welchem Maß Kraft durch Freude-Reisen beliebt sind, zeigt auch die Aufnahme der Winterurlaubsfahrten. So ist z. B. die erste Winterfahrt, die am 25. Dezember startet, schon seit einigen Tagen völlig ausverkauft. Eine rechtzeitige Anmeldung für die restlichen Fahrten kann daher jedem angeraten werden. Ähnlich beliebt sind auch die Italienfahrten.

Der Gau Baden führt noch zwei Italienfahrten durch, die bei dem dann zu erwartenden schönen Wetter noch einen größeren Zustrom aufweisen werden, als die zwei bis jetzt durchgeführten Fahrten; vom 26. 1. bis 7. 2. mit der „Sierra Cordoba“ und vom 15. 2. bis 25. 2. mit dem „Wilhelm Gustloff“.

## Großbrände im südlichen Schwarzwald

### Ein alter Bauernhof und Tribergs größter Saalbau niedergebrannt

Oberwolfach, 19. Dez. Sonntag abend wurde die Familie des Hohenbauern Gottlieb Schmieder am Wasser durch die Einäscherung des alten Bauernhofes schwer heimgesucht. Innerhalb zweier Stunden war der schöne, alte Bauernhof vollständig niedergebrannt. Außer dem lebenden Inventar konnten die Bewohner des Hofes nur die Kleider retten, die sie auf dem Leibe trugen. Sechs Schweine verbrannten, außerdem das Fleisch zweier geschlachteter Schweine. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit des 53jährigen Dienstknechtes entstanden, der ein Streichholz, das er ausgeblasen, wählte, in den Schrant legte. Auch hier waren die Löscharbeiten durch die große Kälte, verbunden mit einem starken Nordwind, behindert. Die Feuerwehren von Oberwolfach, von Schapbach und Wolfach Motor-Spritze konzentrierten ihre Rettungsmaßnahmen auf die Nach-

bargebäude, die durch den Funkenflug stark gefährdet waren. Der Dienstknecht wurde verhaftet.

Triberg, 19. Dez. Aus unbekannter Ursache brach Sonntag abend, kurz nach neun Uhr, in dem mitten auf dem Marktplatz stehenden Restaurant „Bad“ Feuer aus. Durch den starken Nordwind breitete sich dieses so rasch aus, daß das ganze Gebäude mit samt dem zugehörigen Saal — Tribergs größtem Versammlungsraum — völlig vernichtet wurde. Die Triberger Feuerwehr, gleichfalls durch den Frost stark behindert, mußte sich auf die durch Funkenflug stark gefährdeten umliegenden Gebäude beschränken. Das Gebäude gehörte der Brauerei Ketterer und war von dieser verpachtet. Der Schaden ist sehr groß.

### Neue Wanderwege im Dienste der Heimat

Billingen, 19. Dez. Am Samstag fand in Billingen eine Besprechung zwischen den beiden großen Wandervereinen Albverein und Schwarzwaldverein statt. Die gemeinnützigen Bestrebungen beider Heimatsvereine werden bekanntlich von zusammen über 65 000 Mitgliedern unterstützt. Die Beratung galt der genauen Abgrenzung der künftigen Wegbezugsgebiete im südlichen Württemberg und Baden. Vom Albverein waren außer den beiden Vorsitzern Direktor Höllwarth-Stuttgart und Oberreallehrer Widmann-Lüdingen der Hauptvereinswegweiser General Kerner sowie der Gauobmann des Heuberg-Baar-Gaues, Rektor Koch-Tuttlingen und dessen engere Mitarbeiter, vom Schwarzwaldverein der Präsident, Universitätsprofessor Dr. Schneiderhöhn-Freiburg und die beiden Hauptvereinswegweiser Angelfinger und Tüchle aus Stuttgart anwesend.

Anlaß dieser Besprechungen gab die geplante Durchführung zweier großer durchgehender Wanderwege. Der Albverein hat im Auftrage des Reichswanderrückführers einen Donau-Neckar-Bodensee-Weg zu bezeichnen, während der Schwarzwaldverein bereits einen Querweg Schwarzwald-Tübingen-Hegau-Bodensee in Ausführung genommen hat. In echter Wandervereinsarbeit gelang es, einen beiderseits recht befriedigenden Ausgleich zu finden und zugleich eine neue Grenzlinie der künftigen Betreuung im südlichen Teil der beiden Wandergebiete festzulegen.

Hohenstadt, 19. Dez. (Ein gutes Fuchsjahr.) Die letzte Treibjagd zeitigte hier eine Strecke, die einen auffallenden Rückgang der Intelligenz des Rotroßs verrät: sechs Füchse und 20 Hasen. Im allgemeinen streicht, was ein rechter Fuchs ist, vor dem Grünroß nicht die Segel im Verhältnis 6 zu 20, sondern will sich zur Seite das Fehnjache an Hasen auf der Strecke wissen. Das zeigt auch das Verhalten eines Artgenossen, der sich vor dem drohenden Tod in eine Scheune verlor, sich da aber so sicher fühlte, daß er auf einem Kleesamenhaufen Platz nahm. Die Bauersfrau entdeckte ihn aber, alarmierte kampfbereite Mannen und den Rotroß traf das tödliche Blei.

Schopfheim, 19. Dez. (Blutvergiftung.) In der Dinkelberg-Gemeinde Nordoberrhein hatte sich Altbürgermeister Karl Friedrich Brombach eine Blutvergiftung als Folge einer kleinen Fingerverletzung zugezogen, der er nun im Alter von 74 Jahren erlegen ist. 23 Jahre hindurch führte er die Gemeinde.

Zell i. W., 19. Dez. (Gesunde Entwicklung.) In einer öffentlichen Gemeindeversammlung gab Bürgermeister Bohmann einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Aufbaubarbeit in der Stadtgemeinde Zell seit 1933. Es sei gelungen, den Fehlbetrag von 194 000 RM. Ende 1933 Jahr für Jahr herabzumindern, jedoch er schließlich auf Ende 1938 beseitigt sein wird. Der Redner kam dann auf die Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeiten der Stadt zu sprechen, unter denen besonders der Umbau des städtischen Krankenhauses mit rund 100 000 RM. den ersten Platz einnimmt. Der Bürgermeister kam dann auf ein Werk zu sprechen, für das er sich seit 1936 im besonderen Maße eingesetzt hatte: Die Hebung des Fremdenverkehrs. Die Arbeit hat schon schöne Früchte getragen, denn 1938 waren rund 3000 Ueberrnachtungen mehr zu verzeichnen als im Jahre 1937.

Säckingen, 19. Dez. (Ueberrfahren.) In Luttingen lief ein 14jähriges Mädchen in einen Kraftwagen und wurde so schwer verletzt, daß es starb.

Tiitsee, 19. Dez. (Eislaufstadien eröffnet.) Alle Freunde des Eislaufs werden freudig die Nachricht von der Eröffnung des Tiitsee-Eislaufstadions vernehmen. Kaum fünf Minuten abseits vom Kurort liegt das Stadion mit seiner prächtigen Eisbahn, die eine Dede von 10 Zentimeter Kerneis hat.



Zur Ueberführung der 70 in der Schweiz verstorbenen Krieger nach Meersburg.

Beginn der Trauerparade am Friedhof in Konstanz. Aufnahme: Photobaus Jos. Fischer-Konstanz, DKB-Heimatbilderdienst.

Schnau i. W., 19. Dez. (Todesfall.) Eine bekannte Persönlichkeit der Wiesentäler Büttenindustrie, Fabrikant Willy Kaiser, ist im Alter von erst 45 Jahren plötzlich gestorben. Einer schweren Lungenentzündung, die er sich auf einer Geschäftsreise nach der Dänemark geholt hatte, ist Kaiser in Innsbruck erlegen. Der Verstorbenen, der die Büttenfabrik in Uffenheim leitete, genoss durch seine sachmännlichen Kenntnisse in seinem Arbeitsgebiet großes Ansehen. In der Reichsachuntergruppe Büttenindustrie hatte Willy Kaiser seit längerer Zeit die Leitung in den Händen.

## Vor den Schranken des Gerichts

### Ein verzweifelter Selbstmordversuch.

Karlsruhe, 19. Dez. Das Karlsruher Schwurgericht verhandelte am Montag gegen die 23jährige Ehefrau Annemarie Eisenmann aus Donaueschingen, die sich wegen verdächtigem Totschlags zu verantworten hatte. Die Angeklagte hatte am 6. April in ihrer Wohnung in Karlsruhe aus Verzweiflung über eheliche Schwierigkeiten den Gashahn geöffnet, um sich und ihr 1 1/2-jähriges Kind zu töten. Die Tat wurde jedoch entdeckt, so daß die Mutter mit ihrem Kinde nach dem Krankenhaus verbracht und beide am Leben erhalten werden konnten. Die Angeklagte lebte mit ihrem Mann seit fünf Jahren in glücklicher Ehe, bis die Beziehungen durch üble Zuträgereien einer Zeugin gestört wurden. Diese Zeugin hatte ihr vertraulich mitgeteilte Aeußerungen der Angeklagten ihrem Manne hinterbracht, so u. a. die aufgebaute Behauptung, die Angeklagte wolle ihren Mann vergiften. Es gab darüber heftige Auseinandersetzungen zwischen beiden Ehegatten, bis schließlich der Ehemann, der der Zeugin mehr glaubte, als der eigenen Frau, mit Scheidung drohte. In ihrer Verzweiflung — der Mann kündigte die Wohnung, gab ihr kein Geld mehr und wollte ihr das Kind fortnehmen — faßte sie den unglücklichen Entschluß, mit ihrem Kinde aus dem Leben zu scheiden. Der Staatsanwalt und das Gericht bezeichneten als die moralisch Schuldigen an der Tragödie den Ehemann und die Zeugin, die sich in das Vertrauen der Eheleute eingeschlichen hat. Weitgehend wurden der Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt. Das Schwurgericht erkannte wegen Totschlagsversuchs auf zwei Monate Gefängnis. Die Strafe gilt durch die Unteruchungshaft als verbüßt.

### Jude wird für die Fremdenlegion

Mannheim, 19. Dez. Das Schöffengericht verurteilte den 20jährigen Rolf Egon Mahler aus Mannheim in Abwesenheit wegen Wehrpflichtverletzung zu zwei Jahren Gefängnis, sprach ihm die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf fünf Jahre ab und verurteilte Haftbesuch und freibriefliche Verfolgung. Die Verhandlung ergab, daß M. im September 1938 auf Wanderschaft ging und den Franzfurter Juden Rolf kennenlernte, der es erreichte, daß M. kurz vor der Einberufung zum Wehrdienst über Luxemburg nach Frankreich flüchtete, um in der Fremdenlegion für fünf Jahre Dienste zu nehmen. Alle Mittel zur Flucht sind durch den Juden beschafft worden, der auch für andere Kleider sorgte. Der Vater des Angeklagten schob die ganze Schuld auf das Konto des Juden und bat um milde Verurteilung seines (abwesenden) Sohnes. Ueberrigens haben drei Brüder des Flüchtlinggegangenen in der Fremdenlegion je fünf Jahre Dienst getan und einer ist während dieser Zeit gestorben.

Karlsruhe, 19. Dez. (Er darj nur noch gehen.) Der Einwohner W. erhielt acht Tage Haft, weil er mit mangelndem Gleichgewicht auf seinem Rad gefahren und schließlich auf der Straße nach Nagau umgefallen war. Ein aus diesem Anlaß mit Rücksicht auf den gekürzten brennender Diebstahlwagen war auf die linke Fahrseite geraten und mit einem daherkommenden Kraftwagen zusammengestoßen, wobei es Bruch gab. Nach dem richterlichen Spruch tat der Karlsruher Polizeipräsident ein Ueberriges damit, daß er dem Schuldigen die Benutzung von Fahrrädern ein für allemal unterlaaete.



# Aus Stadt und Land Vor der großen Verdunkelungsübung in Durlachs Umgebung

Tageshema: Kälte!

Wenn sich zwei Menschen treffen, sprechen sie von der Kälte. Kälte ist im Augenblick das Tageshema, das am meisten interessiert, es hat beinahe die Weihnachtsvorbereitungen überlagert. Man spricht morgens von der Kälte, man erwägt abends, ob das Thermometer über Nacht wohl noch ein bißchen sinkt... Es geht auf der ganzen Linie um die Kälte.

Noch vor ein paar Tagen haben alle Menschen, die etwas vom Wetter verstehen, Sachverständige und solche, die es sein wollen, erklärt, daß das Wetter viel zu warm sei. Durchaus anormal. Petrus hätte sich wieder einmal geirrt, und dies sei überhaupt kein Wetter, wie es sich für den Monat Dezember gehöre.

Es sieht so aus, als ob Petrus dieses strenge Urteil gehört und sich ein bißchen darüber geirrt hätte. Allem Anschein nach will er den Menschen nun zeigen, daß er sich auf die Zäbrilation echten Winterwetters noch durchaus versteht. So waren Zeitungen und Rundfunk in der Lage, von einem gewaltigen Kälteeinbruch zu berichten, von Kältegraden, die schon wieder für den Monate Dezember beinahe ungewöhnlich sind. Dies ist nämlich am Wetter unserer Tage das merkwürdigste: es ist immer ungewöhnlich...

Freilich, wir brauchen gar nicht erst den Wetterbericht zu lesen oder zu hören, um zu spüren, wie kalt es ist. Wir brauchen nur die Nase in die Luft zu strecken, nur ein kurzes Stüd durch die Kälte zu laufen, um völlig blaugrüner und zähnelappernd wieder heimzukommen. Der Winter ist ausgebrochen mit allem, was dazugehört. Plötzlich ist unser ganzes Bestreben darauf gerichtet, Wärme zu erzeugen. Wir hüllen uns in die molligsten Hüllen, wir füttern den Ofen, soviel er nur schlucken kann und wir heizen „von innen“ mit warmen Getränken, so ist es nur geht.

Vor allem aber sollten wir in dieser plötzlich heringebrochenen Kälte all der kleinen Lebewesen gedenken, die schuldig den Unbilden des harten Winters ausgesetzt sind. Für unser hungern des Wild freilich sorgen weitgehend die Förster durch regelmäßige Fütterung — nicht so gut aber haben es u n j e r e V ö g e l, jene vielen gefiederten kleinen Freunde, die nicht den Süden zogen, sondern den Winter über bei uns bleiben. Wer sie liebt und ihnen im Sommer dafür dankbar ist, daß sie die Schädlinge in unseren Gärten vertilgen, der sollte jetzt auch dafür sorgen, daß sie nicht verhungern.

## Die Turnerschaft Durlach gibt Rechenhaft.

Durlach, 20. Dez. Ein Jahr turnerischer Arbeit aber auch turnerischen Erlebens liegt hinter der Turnerschaft. In ihrem Mittelpunkt stand Breslau, das Fest der Leibesübungen, bei dem die Tücht. recht gut abschnitt. All diese Erziehungsbearbeit am Volksganzen konnte nur unter einer Voraussetzung geleistet werden, der Treue. Diese Treue zum Verein bewiesen die Ausübenden, die Leiter, aber auch die Mitglieder, die den Segen kennen, der aus dieser turnerischen Arbeit strömt.

Jedes Jahr einmal gibt nun im Rahmen einer weihnachtlichen Veranstaltung die Tücht. dem weiten Freundes- und Fördererkreis Rechenhaft über die geleistete Arbeit und zwar am ersten Weihnachtsfeiertag, der sozusagen innerhalb des Vereinsjahres als Tag der Bilanz traditionell geworden ist. Wieder wird an diesem Tag die Festhalle in Durlach der Anziehungspunkt sein und ein turnerisch vielseitig ausgestaltetes, mit Humor nicht wenig gewürztes Programm wird allen einen tiefen Einblick in die Vielseitigkeit der geleisteten Arbeit vermitteln.

## Grözingen und seine Kunst-Ausstellung.

Durlach, 20. Dez. Die Grözingen Kunst-Ausstellung, welche in der Hermann'schen Fabrik im Feinbühl in Grözingen untergebracht ist, erfreut sich seitens der Kunstfreunde von Durlach und Umgebung größten Interesses, geben doch die ausgezeichneten Kunstwerke einen tiefen Einblick in das Wirken der Grözingen Künstlerkolonie, die immer wieder neue Wege der Kunst geht und gleichzeitig den Weg zu tiefer Volksnähe gefunden hat. Sicher wird manches schöne Werk den Weihnachtsfeier der Kunstfreunde zieren. Heute Mittwoch nachmittags ist die Kunst-Ausstellung abermals der Öffentlichkeit zugänglich.

## Bergeht die Heimarbeiter nicht!

Viele Betriebsführer verteilen in den kommenden Tagen Gratifikationen unter ihre Gesellschaftsmitglieder oder halten gemeinsam Betriebsfeiern ab. In den vergangenen Jahren mußten treue Heimarbeiter oder Heimarbeiterinnen oft abseits stehen, da sie nicht zur engeren Betriebsgemeinschaft gezählt wurden. Es ist ein soziales Unrecht, langjährige Heimarbeiter oder Heimarbeiterinnen, die in Leid und Freud an dem Schicksal des Betriebes teilgenommen haben, von Betriebsfeiern ganz auszuschließen. Bei der Verteilung von Gratifikationen wolle man sie berücksichtigen.

Der Urlaub für die Heimarbeiter für das Jahr 1937/38 muß, soweit es noch nicht geschehen ist, sofort gewährt werden. Als Urlaubsentgelt sind 2% des Jahresverdienstes auszubehalten. Die Stichtage für die Berechnung des Jahresverdienstes bestimmen die einschlägigen Tarifordnungen. Ist tariflich ausbrü-

Durlach, 20. Dez. Nachdem vor einigen Wochen in Durlach die große Luftschuhübung in voller Erftlichkeit zur Durchführung kam und einen Einblick gab in die Vielseitigkeit der notwendigen Vorkehrungsmaßnahmen, werden am kommenden Mittwoch auch die umliegenden Ortschaften und das Pfingstal in den Bereich der Aktivität durch eine große Verdunkelungs- und Flieger-Alarmübung eingepaßt, die in der Zeit von 19-21 Uhr zur Durchführung kommt. Sie wird, wie bekannt ist, nicht durch Alarmierung angezeigt, vielmehr setzt sie ruhig ein und findet auch nach Verlauf von zwei Stunden wieder einen ruhigen Abschluß.

Alle Volksgenossen aus den betr. Ortschaften werden auf die zu treffenden Verdunkelungsmaßnahmen eingehend hingewiesen, insbesondere ist es, um die Arbeit nicht zu unterbrechen, notwendig, für eine geeignete nach außen völlig abgeblendete Innenbeleuchtung zu sorgen. Bis auf wichtige Verkehrs- und

lich nichts bestimmt, kann der zwischen dem 1. 7. 1937 und 30. 6. 1938 erzielte Verdienst zugrunde gelegt werden. In diesem Jahr ist auch der 2. Weihnachtsfeiertag den Heimarbeitern zu vergüten. Die Vergütung beträgt 1/2 % des in der Zeit vom 16. 6. 38 bis 15. 12. 38 erzielten Verdienstes.

— **Nochmals Einstellungen in die Schutzpolizei.** Der Polizeipräsident in Stuttgart teilt mit: Der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat verfügt, daß zum 2. Januar und zum 1. Februar 1939 nochmals Einstellungen in die Schutzpolizei des Reiches vorgenommen werden. Für die Einstellung kommen Bewerber in Betracht, die das 27. Lebensjahr nicht überschritten haben, ledig und nach einer mindestens zwei- bis fünfjährigen vorwurfsfreien Dienstzeit im Herbst 1937 und Herbst 1938 aus der Wehrmacht ausgeschieden sind.

Was ein Mensch sein Recht leistet. — Interessante Zahlen von täglichen Verbrauchsgeräten.

Bei einer Betriebsfeier des Alexanderwerkes in Remscheid, die den Arbeitsjubilaren des Werkes galt, machte der Direktor in launigen Worten Ausführungen darüber, was die einzelnen Jubilare im Laufe der Jahrzehnte ihrer Arbeit im Werk geleistet haben oder geleistet haben würden, wenn sie ununterbrochen bei der gleichen Arbeit geblieben wären. So habe einer der Jubilare in seinem Leben 2,5 Millionen Hahnemesser angefertigt; das sei eine so große Zahl, daß der Gesamtverbrauch Europas nicht ausreichen würde, um die Messer in Tätigkeit zu halten. Ein anderer Arbeitskamerad drehte in der Zeit seiner Betriebszugehörigkeit 40.000.000 Schrauben, ein dritter hatte während der Jahrzehnte seiner Betriebszugehörigkeit 2000 Eisenbahnzüge entladen, wieder ein anderer 3500 Baggons Kohle verfeuert usw. Einer aus der Buchhaltung aber hatte viele Millionenbeträge durch die Bücher gebracht, ohne sie „festhalten“ zu können.

## Sonntagsbrief aus Stupferich.

Stupferich, 20. Dez. Am Freitagabend hatte der Ortsgruppenleiter Pg. Hermann Becker die Pol. Leiter zu einer Arbeitstagung im Geschäftszimmer der NSDAP. zusammengeführt. Nach einem Kampslied ergriff der Ortsgruppenleiter das Wort zu seinen Ausführungen. Er gab das Ergebnis der 3. Eintopfammlung bekannt und stellte fest, daß es gegenüber dem des Novemberintopfsamstags um 10 % gestiegen ist. Er sprach den Pol. Leitern, die die Sammlung durchgeführt hatten, den Dank aus für ihre eifrige Mitarbeit. Sein Dank galt aber auch den opferbereiten Mitbürgern. Die weiteren Ausführungen des Ortsgruppenleiters galten der Ausgestaltung des deutschen Weihnachtsfestes. Bei der Bekanntgabe des Revisionsberichts der Dienststelle des Ortsgruppenleiters nahm der Ortsgruppenleiter die Gelegenheit wahr, dem Kassenseiter Pg. Thomas seinen Dank für seine gewissenhafte und treue Mitarbeit auszusprechen. Weitere Ausführungen machte der Ortsgruppenleiter über den heute Dienstagabend stattfindenden Filmabend der Gaufilmstelle der NSDAP. Zur Vorbereitung kommt der Film „Patrioten“, der die Prädikate „staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“ trägt. Nach der Behandlung einiger interner Fragen wurde die Tagung mit einem Kampslied geschlossen.

# Kraftfahrer vor dem Start nach dem Sudetenland

Die Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1939 vom 7.-11. Februar.

Den Auftakt des deutschen Motorjahres 1939 bildet wie alljährlich die Kraftfahrzeug-Winterprüfung. Sie findet vom 7.-11. Februar statt.

Nach der Heimkehr des Sudetenlandes ins Reich werden die

innerhalb der einzelnen Ortschaften wird die Außenbeleuchtung ausgeschaltet. Um Unfälle zu vermeiden, machen wir auf die Vorschriften über die Abdunkelung der Scheinwerfer an sämtlichen Fahrzeugen aufmerksam. Ferner ergeht an die Einwohner die Aufforderung, alle nicht in Fahrt befindlichen Fahrzeuge von den Straßen zu entfernen, um Zusammenstöße zu vermeiden. Neben den zuständigen Betriebsleitern, Werkschutzleitern und Luftschuhwachen der Häuser ist allen mit der verantwortlichen Durchführung dieser Übung betrauten Personen Unterstützung in ihrer Arbeit zuzulassen und ihren Anordnungen Folge zu leisten. Es ist zu erwarten, daß alle Volksgenossen die notwendigen Vorbereitungen für eine tordierte Durchführung der Verdunkelungsübung bald treffen und am kommenden Mittwoch abend unter Beweis stellen, daß auch auf den ländlichen Ortschaften nicht nur im Gefahrenmoment, sondern auch bei einer derartigen Übung vollste Disziplin gehalten wird.

Die durch Pimpfe und Jungmädel zum Wochenende durchgeführte 3. Reichsstraßenkammerung für das NSDAP. brachte einen vollen Erfolg. Gegenüber den beiden ersten Sammlungen stellt das Ergebnis einen Rekord dar. Es konnten sämtliche Holzfiguren verkauft werden. Dieses Ergebnis verdanken wir dem unermüdbaren Sammelleifer der Jugend unseres Führers, aber auch der immer größer werdenden Opferbereitschaft der Stupfericher Volksgenossen.

Wie jedes Jahr, so wird auch heuer das deutsche Volksweltnachtsfest durch die Ortsgruppe der NSDAP. eine würdige Gestaltung erfahren. Die Feier der Volksweltnacht wird am Freitag, den 23. Dezember, abends 6.30 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses durchgeführt. Die Weihnachtsfeier, bei der die Kinder der durch das NSDAP. betreuten Familien besücht werden sollen, wird dieses Jahr durch den NSDAP. gestaltet werden. Die zu besuchenden Kinder mit ihren Angehörigen werden eine besondere Einladung erhalten.

## Durlacher Filmschau

Die Stalaktitspiele starten heute schon ihr Weihnachtsprogramm, den spannenden und abenteuerlichen Ufa-Großfilm „Kautschuk“. In einer mitreißenden Szenenfolge erlebt man in diesem Film die erregenden Abenteuer und sensationellen Kämpfe eines tollkühnen Mannes, der in der Maste eines harmlosen Schmetterlingsjägers in die rätselhafte und geheimnisvolle Welt der Amazonas-Urwälder drang. Sein wahres Ziel war die Erbeutung einer Handvoll Samenkapeln, die einen der kostbarsten Rohstoffe unserer Erde bergen — Kautschuk... Gummi... In den Hauptrollen sehen wir René Deltgen, Vera von Langen, Gustav Diehl, Herbert Hüner u. a. m.

Das Markgrafentheater zeigt ab heute — nur 3 Tage — den spannenden und dramatischen Dschungelfilm „Elefantensohn Sabu“, der Elefantensohn — kein Star, kein Wunderkind, ein Knabe aus der Wildnis, der größte Kontrast zu allen bisher in Spielfilmen gezeigten kleinen dreifürten Menschen — Sabu, der Elefantensohn ist völlig ungezähmt — ein Siegelbewahrer des großen Geheimnisses, das den dokumentarischen Film über alle Spielfilmwerte stellt — denn solche Filme erschauen das Leben und wir erblicken es in ihrem Vorüberflug.

Die Kammerlichtspiele sehen die Vorstellungen des Erfolgsfilmes „Zwei Frauen“ bis Donnerstag fort.

## Hitler-Jugend herhören!

Standortbesuch!

Zur diesjährigen Winter Sonnenwendfeier tritt der Standort Durlach der Hitler-Jugend (bei DJ. und DJM. nur Kameraden und Kameradinnen über 14 Jahren) am 21. Dezember 1938 auf dem Schloßplatz an. Die Einheiten müssen um 19.15 Uhr abmarschbereit stehen. Uniform: Winterdienstanzug. Zivilisten tragen am linken Arm die HJ-Armbinde.

Es müssen folgende Lieder gelernt werden: „Lasset im Winde die Fahnen wehn“ und „Flamme empor“.

Heil Hitler!

Der Führer der Gef. 26/109: gez. Sauter, Oberscharführer.

# Wo kann man auf der Reichsautobahn fahren?

Das neue Streckenverzeichnis

W.D. Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichnis der in Betrieb befindlichen Strecken und Teilstrecken der Reichsautobahnen (3062 Kilometer) nach dem Stande vom 15. Dezember 1938.

- 628 Kilometer die Strecke Göttingen-Kassel-Hersfeld-Frankfurt a. M. - Mannheim - Heidelberg - Karlsruhe - Forthheim - Stuttgart - Ulm - München.
- 524 Kilometer die Strecke Berliner Ring-Leipzig-Naumburg-Sof.-Bayreuth-Nürnberg-Ingolstadt-München.
- 269 Kilometer von der Strecke Frankfurt a. M. - Köln-Herford, und zwar die Teilstrecke Aßenbach-Köln-Düsseldorf-Duisburg-Oberhausen-Essen - Gelsenkirchen - Recklinghausen-Siesfeld.
- 253 Kilometer die Strecke Berlin-Magdeburg-Hannover-Bad Nenndorf.
- 231 Kilometer die Strecke Gleiwitz-Breslau-Berlin, und zwar die Teilstrecke Bries-Breslau-Liegnitz-Bunzlau-Forsit.
- 181 Kilometer die Strecke Dresden-Cheumnitz-Tena.
- 141 Kilometer die Strecke Berliner Ring-Stettin (Bäderstraße).
- 123 Kilometer von der Strecke München-Salzburg, und zwar die Teilstrecke München-Siegsdorf-Bad Reichenhall.
- 119 Kilometer die Strecke Hamburg-Bremen-Burgdamme.
- 117 Kilometer von der Strecke des Berliner Ringes, und zwar die Osttangente-Südtangente einschließlich Brandenburger

Trelek bis Werder.

- 96 Kilometer die Strecke Königsberg-Elbing/Ost.
- 70 Kilometer von der Strecke Hamburg-Lübeck-Travemünde, und zwar die Teilstrecke Hamburg/Sorn-Lübeck-Bad Schwartau-Anschlußstrecke Richtung Travemünde.
- 53 Kilometer die Strecke Berliner Ring-Frankfurt/Ober.
- 40 Kilometer die Strecke Dresden-Nahland.
- 38 Kilometer die Strecke Halle/Saale-Leipzig/Heiterblick-Engelsdorf.
- 37 Kilometer von der Strecke Chemnitz-Sof., und zwar die Teilstrecke Jwidau-Planen-Birt.
- 33 Kilometer von der Strecke Saarbrücken-Heidelberg, und zwar die Teilstrecke Kaiserlautern-Watterheim/Sittenleidesheim-Landsstraße Tiefenthal/Neuleiningen.
- 31 Kilometer die Strecke Hohenland-Gleiwitz-Beuthen.
- 25 Kilometer die Strecke Berliner Ring-Leipzig.
- 20 Kilometer von der Strecke Stuttgart-Heilbronn, und zwar die Strecke Stuttgart-Ludwigsburg.
- 14 Kilometer die Strecke Uppst.-Bauzen.
- 11 Kilometer die Strecke Levetzhausen-Burgheld.
- 6 Kilometer die Strecke Nürnberg-Dugentteich-Reichsparteiogs-Lände Ost-Nürnberg/Süd.
- 3 Kilometer von der Strecke Karlsruhe-Freiburg, und zwar die Teilstrecke Karlsruhe-Etlingen.

herlichen Gebirge, Höhen und Täler der befreiten Gebiete erstmalig der Schauplatz einer Veranstaltung des großdeutschen Kraftfahrzeugsports sein.

Diese Veranstaltung — die „Kraftfahrzeug-Winterprüfung“ — die eine der wichtigsten und bedeutendsten in der Reihe der alljährlichen Wettbewerbe des Kraftfahrzeuglandsports ist, wird zugleich eine einzigartige Demonstration des hohen Standes der deutschen Kraftfahrzeug-Industrie und des bewunderungswürdigen Könnens der Männer des deutschen Motorports darstellen. Sie beginnt im Altwatergebirge und bezieht, im Wöhrmerwald endend, sämtliche Gebirgskämme des Sudetenlandes, die bisher ein völliges Neuland für den deutschen Kraftfahrzeuglandsport sind, in ihre Streckenführung ein.

Der Zweck dieser Spitzenveranstaltung des Kraftfahrzeuglandsports liegt in der Förderung und stetigen Vervollkommnung der Winterfahrbareit der Kraftfahrzeuge durch die alljährliche Prüfung ihrer unbedingten Betriebsbereitschaft bei jeder Witterungslage. Sie stellt daher an Mensch und Material die höchsten Anforderungen.

Zur Teilnahme kann daher nur eine Auslese besonders bewährter Lizenzfahrer zugelassen werden, wie auch die Zahl der teilnehmenden Kraftfahrzeuge mit Rücksicht auf die beabsichtigte Erzielung einwandfreier technischer Erkenntnisse auf 250 beschränkt werden muß.

Als reine Zuverlässigkeitsfahrt wird die Kraftfahrzeug-Winterprüfung, die sich diesmal über fünf Tage erstreckt, in fortlaufenden Tagesetappen ohne Sonderprüfungen durchgeführt. Die Motorradfahrer haben während der 5 Tage auf etwa 1350 km, die Wagenfahrer auf 1600 km die mannigfaltigsten Hindernisse der Strecke zu überwinden.

Die beauftragten NSKK-Motorgruppen Schlesien, Sachsen, Bayerische Ostmark und Ostmark sind bereits seit Wochen mit den organisatorischen Vorarbeiten beschäftigt.



# Aus dem Pfinzthal

## Der Nistbaum.

Vater schmückt den Weihnachtsbaum. Das ist ein uraltes Vorrecht aller Väter in Deutschland. Er schmückt ihn so, daß er hübsch aussieht und den Kindern Freude macht. Vater hängt Äpfel und Nüsse an die Zweige, auch Schokoladentücher, kindert er an dies alles, Äpfel, Nüsse und Schokoladentücher, ist nach altem Brauch den Kindern verfallen, die den Baum plündern, kaum daß die Festtage vorbei sind. Vater hängt aber die schönen Sachen nicht an die untersten Zweige, denn im vergangenen Jahr verlor die kleine Hans, vier Jahre ist er, so einen tobtadigen Apfel zu plündern, als die Lichter brannten und alle andern andächtig die alten Lieder sangen. Der Baum kippte natürlich um, es gab ein großes Hallo. Gott sei Dank war Vater geschickt genug, erst mal rasch die Lichter auszulöschen. Eines hatte schon die Tischdecke in Brand gesetzt; es ging aber nochmal alles gut ab. In diesem Jahr will Vater nicht Feuerwehre spielen; er gibt deshalb höflich auf den Baum und besonders auf die Lichter acht. Mit den Bränden, verursacht durch leichtsinnigen Umgang mit dem brennenden Lichterbaum, ist nicht zu spaßen. Wie viele Brände jedes Jahr am Heiligabend entstehen, nur weil nicht aufgepaßt wurde, das mag der Vater gar nicht zu sagen, obwohl er es mal gesehen hat, weil er meint, Mutter würde dann überhaupt gegen den Baum sein. Das möchte er aber nicht; er freut sich ja selber so darauf, und deshalb paßt er lieber auf, schon weil er davon überzeugt ist, daß alle Väter in Deutschland das gleiche tun.

## Volkswirtschaft in Grödingen.

Grödingen, 20. Dez. Die Volkswirtschaft, die die NSDAP, Ortsgruppe Grödingen, in Verbindung mit dem BSW, am Sonntag in der Gemeindehalle veranstaltete, vereinte Alt und Jung, Groß und Klein zu einigen Stunden im Geiste der Volksgemeinschaft. Die Gemeindekapelle spielte frohe, vollstimmige Weisen. Besondere Freude weckte bei den Zuhörern das Märchenstück, das die Mädchen vom BSW, zur Aufführung brachten. Die Jungmädchen erkundeten mit weihnachtlichen Liedern, ein Hitlerjunge sprach ein Gedicht vom weihnachtlichen Wald. Im Auftrage des erkrankten Ortsgruppenleiters stattete Propagandaleiter Höhn den nimmermüden Helferinnen der NSDAP, des BSW, des NS-Frauenbundes, des Roten Kreuzes und dem Ortsamtleiter Pg. Dörmann für ihr selbstloses Wirken den Dank der Partei ab. Dann kam Knecht Ruprecht mit seinem Sack und teilte seine Gaben aus. Die Tannenbäume erstrahlten im Lichterglanz, und nun wurden den vom BSW, Betreuten die Gaben und Spenden in liebevoll gepackten Paketen ausgehändigt. Dazu gab es Bewirtung mit Kakao und Kuchen, eine Stiftung der Arbeiter vom Gemeinschaftslager Grödingen, die so einen wesentlichen Betrag zur Verschönerung der Volkswirtschaft beisteuerten.

## Handarbeiten für Mutter und Kind.

Grödingen, 20. Dez. Wie in jedem Jahre, so arbeiteten auch dieses Jahr die Mädchen der Handarbeitsklassen der hiesigen Volksschule für das Winterhilfswerk. Am Samstag konnte nun die Uebergabe der Handarbeiten an die Ortsamtsleitung der NSDAP erfolgen. An die 80 Gegenstände für das Kleinkind hatten die Schülerinnen unter der Anleitung ihrer Handarbeitslehrerin, Frä. Wagner, gefertigt. Da lagen ausgebreitet auf geschmückten Tischen die Mägen und Höschen, die Strümpfe und Handschuhe, die Mägen und Leibchen, lauter Dinge, die in den kommenden Winterwochen so manches Grödingener Mutterherz erfreuen werden. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Arbeit der Mädchen der achten Klasse. Sie fertigten einen Zimmerwagen vollständig aus und legten noch die Ausstattung für ein Kleinkind hinein. Diese Gabe ist für eine hundertfache Mutter im Sudetenland bestimmt. Die fleißigen Schülerinnen, die übrigens sämtliche Ausgaben mit ihren Sparpennungen bestritten, legten dem Wagen einen Brief bei, und sie sind begierig, wann und woher die Antwort aus Sudetenland kommt.

## Verdunkelungs- und Fliegeralarmübung im Landkreis Karlsruhe am 28. Dezember 1938.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 7 der Ersten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz vom 4. Mai 1937 (RGBl. I S. 599) wird am

Mittwoch, den 28. Dezember 1938

in der Zeit von 19-21 Uhr eine völlige Verdunkelung der Gemeinden des Landbezirks Karlsruhe angeordnet. Teilnahme-pflichtig ist gemäß § 2 des Luftschutzgesetzes jedermann.

1. Verdunkelungsübung: Die Übung beginnt um 19 Uhr und endet um 21 Uhr. Beginn und Ende der Verdunkelungsübung werden durch Alarmierung nicht besonders angezeigt.

Durchführung:  
a) Die Innenbeleuchtung aller Gebäude (Wohn-, Geschäfts- und Industriegebäude, Lichtspieltheater, Gastwirtschaften, Krankenhäuser usw.) ist so abzuschalten, daß kein Licht nach außen (Straße, Hof, Garten usw.) dringt. Von jeder Wohnung muß mindestens die Küche und ein weiterer Raum, sowie ferner das Treppenhaus innen beleuchtet und außen abgeblendet sein. Geschäfte und Betriebe, die um die Zeit der Verdunkelung üblicherweise arbeiten, dürfen die Verdunkelung nicht dadurch durchführen, daß sie etwa die Arbeit einstellen, sondern müssen ebenfalls nach außen völlig abblenden. Es ist zu verhindern, daß beim Öffnen der Türen auffälliger Lichtschein aus dem Innern der Gebäude wahrnehmbar ist.

b) Die Außenbeleuchtung ist zu löschen, soweit sie nicht nach Anordnung des Ortspolizeiwalters im Interesse der Verkehrssicherheit in besonderen Einzelfällen im Betrieb gelassen werden muß.

c) Fahrzeuge in Bewegung, die im Verdunkelungsgebiet verkehren, müssen luftschutzmäßig verdunkelt sein. Die Geschwindigkeit ist so herabzusetzen, daß Unglücksfälle ausgeschlossen sind.

Die Scheinwerfer von Kraftfahrzeugen sind so abzudecken, daß nur ein wagerechter, 5-8 cm langer, 1,5 cm breiter Ausschnitt in der Mitte der Abblendscheiben das Licht austreten läßt. Bei den Scheinwerfern der Fahrräder ist der Lichtausstritt auf einen wagerechten, 4 cm langen und 1 cm breiten Ausschnitt an der unteren Hälfte der Abblendscheiben zu begrenzen. Kraftfahrzeuge fahren mit den Verdunkelungsmitteln auf freier Landstraße mit Fernlicht, bei Gegenverkehr und in geschlossenen Ortschaften mit Abblendscheinwerfer. Die Fahrtrichtungsanzeiger sind während der Verdunkelung zu beseitigen.

Front-, Schlag-, Grenz- und Begrenzlichter an Landfahrzeugen aller Art sind in ihrer Leuchtwirkung so herabzusetzen, daß sie nur auf eine Entfernung bis zu 500 m wahrnehmbar sind.

d) Nicht in Fahrt befindliche Verkehrsmittel sind auf öffentlichen Straßen und Plätzen vorn und hinten durch eine abgeblendete Lichtquelle kenntlich zu machen. Das Aufstellen von Fahrzeugen aller Art auf Reichsstraßen und Landstraßen I. und II. D. ist verboten.

Verantwortlich für die Durchführung der angeordneten Maßnahmen innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs sind in den öffentlichen Gebäuden die zuständigen Behörden, in den gewerblichen Betrieben der Betriebsleiter od. Werkleitungs-

## Vortragsabend in Berghausen.

Berghausen, 20. Dez. Zu einem Vortragsabend hatten sich die NSDAP-Walter und die Politischen Leiter kürzlich zusammengefunden, in welchem Pg. Mader-Jählings das Problem der Rassenfrage in weiten Zügen entrollte und einen tiefen Einblick gab in die Notwendigkeiten der Reinerhaltung eines Volkstammes, der einmal fähig sein soll, ein Volk der ewigen Gegenwart entgegenzuführen. Den Kampf, den zur Zeit das deutsche Volk um Sein oder Nichtsein führt, müssen wir auch in die Zukunft tragen, wollen wir nicht, daß das deutsche Volk zerlegt wird von Mischrassen, die vielseitig einem Volksskörper Schaden und letzten Endes ganz von ihm Besitz ergreifen. Sein besonderes Augenmerk wandte er in seinen interessantesten Ausführungen der erblichstigen Familie zu, die heute innerhalb unseres Volkes wieder den gewaltigen Mittelpunkt bilden muß. Nur durch das Heranwachsen eines erbgewunden Geschlechts wird es möglich sein, den Erbstrahlungen, der Geißel der Völker, den Kampf anzulegen und diese Gefahr letzten Endes aus dem deutschen Volk restlos zu bannen. Mit dem Appell an alle Anwesenden, in diesem Kampf Helfer zu sein, schloß Pg. Mader seine aufklärenden Ausführungen. Ortsgruppenleiter Pg. Leonhard fand für den Redner Worte des Dankes. Mit dem Befehlntnis zu Führer und Vaterland fand der Vortragsabend seinen Abschluß.

## Hohes Alter.

Söllingen, 20. Dez. Kürzlich konnte unser Mitbürger August Benz, Blumenstraße 4 wohnhaft, bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern. Dem Jubililar wünschen wir nach einem arbeitsreichen Leben noch einen langen, glücklichen Lebensabend.

## Unsere Sportler haben das Wort

Ein Wort an die sportliche Vernunft!

Aus der Praxis für die Praxis.

Wer am Sonntag bei 15 Grad Kälte und dem eifigen Frostwind, der über die Spielfelder segte, auf den Sportplätzen anwesend war, der mußte sich die Fragen vorlegen: Ist es denn wirklich nötig, daß bei einer solchen Witterung Fußball gespielt werden muß? Wo sind hier die Grenzen für die Gesundheit des Körpers? Abgesehen von allen materiellen Misserfolgen, kann es doch den Verantwortlichen nicht gleichgültig sein, hier einfach tatenlos zuzusehen. Wenn sich schon die Zuschauer, die mit Wollschals, Kopfschütern und allem wöglichen ihren Körper vor der Kälte beschützt haben, kaum aus den Kantinentenräumen ins Freie herauswagten, dann verlangt man von den 22 Spielern, die ihren Körper nicht durch die Kleidung schützen können, daß sie 1 1/2 Stunden schußlos jeder Witterung preisgegeben sind. Es hat mit Beweichlichkeit oder Empfindlichkeit nichts zu tun, wenn man hier an die sportliche Vernunft appelliert. Es soll auch nicht ausschlaggebend sein, daß unter solchen Umständen keine regulären Resultate erzielt werden können, sondern oberstes Gesetz unseres deutschen Sportes ist und muß bleiben: Wie fördern wir durch den Sport meine Gesundheit? Daß von einer Förderung der Gesundheit am Sonntag nicht die Rede sein konnte, wird wohl auch der eingesehene Gegner dieser Zeilen nicht abstreiten können. Die neue Zeit hat schon mit manchem alten Jopf ausgeräumt, worum soll nicht auch beim Sport die Vernunft sich Bahn brechen. Man könnte noch mehr aus der Praxis anführen, aber für heute soll dieser kurze Hinweis genügen. Vielleicht greift unsere deutsche Wertewelt einmal diese Sache auf und stellt die gesundheits-schädlichen Wirkungen eindeutig fest.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“ nimmt jederzeit entgegen:  
Druckerei Max Hauer.

## Rundfunk

### Programm des Reichsenders Stuttgart

Mittwoch, 21. Dezember: 6.00 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 „Sei'ger Baum mit tausend Kerzen, hoch im ewigen Weltensaal“, 11.30 Volksmusik und Bauernlieder mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Frühliches Allerlei, 16.00 „Kaffe verlehrt aus Wien“, 18.00 Volksmusik, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Franz Böker singt, 19.15 „Brennstöcke weg!“, 19.40 Winterjohannisabend, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Deutsche Dichter besingen die Weihnacht“, 20.30 Großes Weihnachtskonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Alte Volks- und Weihnachtslieder, 22.50 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Donnerstag, 22. Dezember: 6.00 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 „Ohne Sorgen jeder Morgen“, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Volkslieder: Sonnwendlieder, 11.30 Volksmusik und Bauernlieder mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Zur Unterhaltung“, 16.00 Musik am Nachmittag, 17.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 Fliegende Blätter, 19.30 „Musikalische Gesellen“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Unser fliegendes, fliegendes Frankfurt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

## Tages-Anzeiger

Dienstag, den 20. Dezember 1938.

Bad. Staatstheater: „Der Zigeunerbaron“, 20 Uhr.  
Staatstheater: „Kaufhaus“.  
Marktsaalkirche: „Elefantensong“.  
Kammerlichtspiele: „2 Frauen“.



Heute läuft folgender Kurs.

Fröhl. Gymnastik (Frauen): Durlach: Gymnasium 16.45 Uhr.

## Das Wetter

Deftliche Winde, vor allem im Süden vorwiegend bewölkt, aber nur geringfügige Schneefälle, im Norden auch aufsteigernd. Weiterhin Frostwetter, jedoch keine wesentliche Verschärfung des Frostes. Temperaturen im allgemeinen zwischen -10 und -15 Grad.

Druck und Verlag Dolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 63, Fernstr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; stellvertret. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. N. XL 3732. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Anzeigen aus dem Pfinzthal

15 a 43 qm Acker Familien-Anzeigen  
im Hirtengrund zu verpachten  
zu erfragen  
Grödingen, Löwenstraße 7  
finden stets in der  
Heimatzeitung  
Durlacher Tageblatt (Pfinztaler Bote)  
beste Beachtung.

Lass die Füße nicht verludern,  
Tu' sie baden, cremen, pudern —  
Mit Efasit — du wirst es sehen,  
Kannst besser du durchs Leben gehen!

Pflegen Sie Ihre Füße mit den belebenden, erfrischenden und kräftigenden Efasit-Fußpflege-Präparaten! Efasit-Fußbad regt die Blutzirkulation an, Efasit-Fußcreme wirkt vorzüglich bei wunden Füßen, Efasit-Fußpulver beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, Efasit-Tinktur befreit rasch und schmerzlos von Hühneraugen usw. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Efasit, Ihre Füße werden es Ihnen danken! Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und sonstigen Fachgeschäften. Ausreichende Versuchsmuster kostenlos und unverbindlich von

Efasit-Vertrieb • Totalwerk • München 27 V 2 w

# Efasit

## Fusspflege

Kohlen spart der Bauerbrandherd, er ist darum empfehlenswert.  
Ausstellungsraum: Amthausstr. 4

Hausbibliothek als Weihnachtsgeschenk  
gekauft.  
30 Bände Meisterromane in Halbleder, wie neu, und 8 Bände amerikanische Kriminalromane in Leinwand, gut erhalten, billig abzugeben. Täglich anzufragen.  
Wo? sagt der Verlag.

Geldbeutel  
Briefmappen  
von  
Kretz, Offenbacher  
Lederwaren

Die  
Kleine Anzeige  
im  
„Durlacher Tageblatt“  
„Pfinztaler Bote“  
Dein bester Verkäufer

Moderne  
Tisch-Uhren  
Bimbum- u. Westminsterschlag  
vom Fachgeschäft  
W. Schwender  
Adolf Hitlerstr. 6 gegr. 1872

hosenträger  
von  
Kretz, Offenbacher  
Lederwaren  
Schrankgrammophon  
mit Platten zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.



## Turnerschaft Durlach 1846

E. V.

Unsere diesjährige

# Weihnachtsfeier

verbunden mit Ehrungen und Gabenverlosung, sowie musikalischen, theatralischen und turnerischen Darbietungen, findet, wie alljährlich, am kommenden Sonntag, den 23. Dez. ds. Js. (1. Weihnachtsfeiertag) im gut geheizten Saale der hiesigen „Festhalle“ statt.

Hierzu gestatten wir uns, unsere werten Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die Eltern unserer den Jugendabteilungen angehörenden Jugendlichen, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen, turnerfreundlich einzuladen.

Die 3. Zt. gültigen Mitgliedsausweise sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Anfang: 18 Uhr. Eintritt frei. Saalöffnung: 17,30 Uhr. Die Vereinsleitung.

NB. Etwaige dem Glüdshafen zugehörte Gaben bitten wir entweder 6 eiden Mitgliedern des Vereinsführerringes oder am Vormittag der Veranstaltung bis gegen 11 Uhr in der Festhalle abzugeben.

## Für das Weihnachtsfest

empfiehlt

FESTGESCHENKE

in großer Auswahl

Beachten Sie bitte meine 12 Schaufenster und Schaukästen und die Innen-Ausstellungen

**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie und Photo-Haus Durlach** (Gegr. 1913)

## Blumen

das schönste Weihnachtsgeschenk

kaufen Sie bei größter Auswahl, wie: Weihnachtsbegonien, Weihnachtsstern, Alpenveilchen Azaleen, Primeln, Palmen, Edelkannen, mehrere Sorten Schnittblumen sowie Raureifentüchchen und andere Gebilde, alles ohne Preisaufschlag bei

**Paul Huber Gärtnerei und Binderei Durlach, Rittnerstraße 1-5**

## Christbäume

Lebte Senduna Schwarzwaldedestannen und Fichten eingetroffen in größerer Auswahl. Verkauf geöffnet von 1/2 9-1/2 6 Uhr.

**Gasthaus zur Krone**  
Fr. B. Schlager.

## Gedenket der hungernden Vögel!

Ein Meisenpaar mit seinen Jungen vertilgt im Jahr über 1 Zentner lebende, schädliche Insekten, Kerbtiere, Eier und Raupen, darum sorgt und schützt die Vögel und kauft nur gutes Futter. Hierzu empfehle ich:

**Winterstreu futter  
Festringe  
Futterampeln  
Futterhäuser**  
in größter Auswahl

**Andreas Selter, D.-Aue**

Filiale Durlach: Adolf Hiltterstraße 46  
Telefon 203.



Jede Dame

findet in der reichen Auswahl ein modernes Kübler-Kleid, das ihr besonders gut steht. Anprobe unverbindlich.

# Schmeiser

am Schloßplatz

## Und zum Weihnachtsfest . . . ein glückliches Paar!

An diesem frohen Ereignis läßt man den weiten Freundes- und Bekanntenkreis Anteil nehmen und teilt es ihm mit durch die Anzeige in der Weihnachtsausgabe der beliebten, fast in jedem Haus gelesenen Heimatzeitung der Turmbergheimat, dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“. Wir bitten um Aufgabe der Anzeigen im Laufe des Mittwoch und Donnerstag.

## Lederwaren

das schönste Weihnachtsgeschenk

Spezialität: **Damentaschen**  
in unerreichter Auswahl zu niedrigsten Preisen

Aktenmappen, Koffer, Brieftaschen, Schulranzen, Portemonnaies, Schreibmappen etc.

## Offenbacher Lederwaren

Heinrich Hammer  
Karlsruhe, nur Karlsruh. 21 an der Hauptpost

Wenn man am frühen Morgen bei der derzeitigen Kälte das mollig warme Bett verlassen muß, ist das Arbeiten in der kalten Küche sehr unangenehm.

Diesem Uebel läßt sich sehr leicht u. sehr einfach abhelfen in dem man den

**Gasbackofen anzündet.**

Man läßt die Backofentüre offen stehen und in wenigen Minuten verbreitet sich eine ganz angenehme Wärme.

## Städtische Werke Karlsruhe

## 4 Tage noch, dann ist Weihnachten!

Mit Riesenschritten kommt das Weihnachtsfest. Die Hausfrau hat schon ihren Küchensettel aufgestellt. Wer rechtzeitig zu seinem Lebensmittelaufmann geht, braucht auch dort nicht länger zu warten, als unbedingt nötig. Denken Sie an die einheimischen deutschen Erzeugnisse, die wir zu allererst verbrauchen müssen. Wirklich „Es muß nicht alles weit her sein, um gut zu schmecken.“

## Laden

mit 2 Schaufenst. u. Nebenraum für neuzeitl. Gesch. zu miet. auf Ang. m. Pr. u. Nr. 644 a. d. Berl

## Einstellschwein

zu verkaufen - Selterstraße 13

Ein Wurf starke

**Milchschweine**

zu verkaufen - Selterstraße 12.

## Basistaschen

von **J. Göckel** Korb- und Bürstenwaren  
Adolf Hiltterstraße 43

## Radio

Telefunken 4 35 - zu verkauf.  
Adolf Hiltterstraße 64, H.

## Passage 8-10



## Schlafzimmer

Eiche mit Nußbaum 339.-

## Schlafzimmer

Eiche hell mit Birke 395.-

## Schlafzimmer

Birke, Nußb., Birnb. pol. 595.-

## Tochterzimmer

elfenbein, reseda 265.-

## Wohnzimmer

Eiche mit Ahorn 295.-

## Wohnzimmer

Nußbaum gebohnt 490.-

## Wohnzimmer

Rüster hell gestreift 650.-

## Speisezimmer

Eiche mit Nußbaum 350.-

## Speisezimmer

Rüster hell, modern 620.-

## Speisezimmer

Sydeboard poliert italienisch nußbaum 675.-

## Herrenzimmer

Eiche m. Maser antik 690.-

## Küchen, elfenbein

Natur, Esche, Kirsch 150.-

## Reformküchen

Zehnerfleiflack bis 580.-

Ehstandsdarlehen

Lieferung frei Haus



## Passage 8-10



Ab heute die Große Sensation des Jahres!

Nur Tag-1



# KAUTSCHUK

mit RENE DELTGEN — VERA v. LANGEN  
GUSTAV DIESSL — HERBERT HUBNER

Wir starten bereits heute mit  
unserem Weihnachts-Programm

Diese Ufa-Filmschöpfung zählt zu den besten Leistungen dieser Saison! Sie behandelt das heroische Schicksal des Henry Wikham, der auszug um das brasilianische Kautschuk-Monopol zu brechen. — **Diesem Tonfilmereignis liegt ein Stück Weltwirtschaftsgeschichte zugrunde.** Umgeben von den ständigen Gefahren des brasilianischen Urwaldes, begleitet von Feinden überall, getrieben von der Größe der Aufgabe, ausgestattet mit Mut, Tatkraft und Kühnheit, kämpft ein Held für eine große Idee. Abenteuerlich, sensationell, spannend, ein Film der zum Erlebnis wird. Prädikat: **Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll!** Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen

Vorstellungen: Wo. 6.30 Uhr und 8.30 Uhr

**S · K · A · L · A**  
FILM THEATER · DURLACH  
Adolf Hitler-Str. 400 Sitzplätze · Telefon 180

Eine Dschungelsensation  
von seltener Wirkung!



## Elefantenboy

nach Rudyard Kiplings  
weltberühmten Dschungelbüchern.

In einer zweijährigen Expedition in Indien ist dieses Filmwerk entstanden. Eine spannende, dramatische Handlung spielt im Zauberreich des wildesten Dschungels. Die Gefahren des Urwaldes — Elefantenjagden, Tigerjagden — Spannung · Abenteuer und Sensation.

Anderer Dispositionen  
wegen nur bis  
Donnerstag

Jugendliche sind zugelassen  
Vorst. 7 und 8.30 Uhr

**MARKGRAFEN**  
LICHTSPIELE · DURLACH  
Adolf Hitler-Str. 200 Sitzplätze · Telefon 180

## KALI Durlach

FERNSPR. 675

Nur noch wenige Tage!  
Ein Filmwerk, das nicht nur die Frauen, sondern auch die Männer zu fesseln weiß!

### Zwei Frauen

mit  
Olga Tschachowa, Paul Klinger  
Irene von Meyendorff u. a.  
Beginn: Wo. 6.15 und 8.30 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen!



### Hornbrille

am Advent-  
abend liegen-  
geblieben.  
Auerbach.



### Taschenmesser in jeder Art

sind schöne

Weihnachts-Geschenke  
vom Fachmann  
**Robert Egeter**

Die  
**Bellumrandungen**  
von **D. Funck**

### Angstliche Damen



**WILH. BRÜCKEL**  
Damen- und Herren'risiersalon  
ADOLF HITLERSTRASSE 77

Snieren bringt Erfolg!

## Todes-Anzeige — Danksagung

Meine geliebte Mutter, unsere gute Großmutter

# Frau Wilhelmine Schreiber

Wtw. des Brauereibesitzers Friedrich Schreiber  
ist am Samstag, wohl vorbereitet für die Ewigkeit, sanft entschlafen.

Die Beisetzung fand am Montag, den 19. Dez. in ihrer Heimat in Leopoldshafen statt.

Herzlichen Dank für alle Liebe und Teilnahme, die der lb. Entschlafenen bis zu ihrem Heimgang zuteil wurde.

Im Namen der Trauernden:

**Frau Maria Weidner, geb. Schreiber.**

Unsere beliebten

## haus-Kleider

sind wieder eingetroffen

Gr 50	48	46	44	42
7.95	7.50	7.25	6.75	6.25

Die bereits vorbestellten können abgeholt werden.

## Faust-Handschuhe

doppelt besetzt, gefüttert

1.50	1.25	1.-
------	------	-----

## Schmeiser

am Schloßplatz



Ob die Leute, die im letzten Jahr zu spät kamen, jetzt früher einkaufen? Heut hat es noch große Auswahl. Morgen kann es schon zu spät sein. Da sind vielleicht die schönsten Geschenke schon verkauft!

Jhr  
**SÜSSER LADEN**  
neben der Schwane

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist ein

## Photo-Apparat

schon von Mk. 4.00 an empfiehlt

**Jul. Schaefer**, Blumen-Drogerie  
und **Photo-Haus Durlach**  
1. Photo-Geschäft am Platze  
Gegründet 1913

Für die Feiertage

empfehle ich meine

## Flaschenbiere

in

**Beck Germanenbier**  
**Beck Export-Bier** und  
**Dortmunder Union Pils**

Bestellungen frühzeitig erbeten

## Max Genter

Durlach Telefon 308



Jetzt ist es  
höchste Zeit,

Ihre trinkbaren Geschenke einzukaufen. Am letzten Tag geht es drunter und drüber, da wird manches ausverkauft sein, was Sie gerne geschenkt hätten. Jetzt haben wir alles, auch die reizenden Geschenkkrügerchen u. Festpackungen noch vorrätig.

## SCHURHAMMER

das Haus für gute Festtagstropfen



Fehlt noch etwas...?

Bitte kommen Sie dann zu uns. . . . .  
Sie werden sich kaum lange besinnen müssen, denn wir haben viele hübsche praktische und preiswerte Geschenke . . .

*Kleider, Blusen, Röcke, Morgenröcke, Strümpfe*  
*Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Schürzen*  
*Woll- und Seidenstoffe, Aussteuerartikel*  
*Herren-Anzüge, Mäntel, Pullover, Westen*  
*Herren-Hausjacken, Berufskleidung, Krawatten*  
*und sämtliche Kleidung für das Kind*

. . . . . lauter Sachen, die viele Freude machen!  
Wir zeigen sie Ihnen gerne

## CARL SCHÖPF

KARLSRUHE

## Dem eigenen Geschäftsbetrieb das Weihnachtsgeschenk,

daran hat man sicher noch nicht gedacht, trotzdem er eigentlich das große Erfolgsbarometer des Jahres ist. Auch ihm gebührt die Anerkennung — durch eine Geschäftsempfehlung in der Weihnachtsausgabe der allseits beliebten Heimatzeitung der Turmberg-Heimat, dem „Durlacher Tageblatt“ („Fünftäler Botte“), die über zwei Tage lang aufliegt und besonders aufmerksam gelesen wird. — Unsere heutige Zeit verlangt es, einen aufwärtsstrebenden Geschäftsbetrieb immer wieder in Erinnerung zu bringen —  
man wirbt neue Kunden und erhält die alten!

Um eine günstige Placierung der Anzeigen in der Weihnachts-Ausgabe zu ermöglichen, bitten wir um baldige Aufgabe derselben, spätestens im Laufe des Donnerstags.



**Küchen-  
maschinen**  
aller Art

vom Fachmann

**Robert Egeter**  
Messerschmiedmeister

Die

**Offenbacher Lederwaren**  
von **D. Funck**

**Paßbilder**  
liefert sofort  
**Photograph Rummel**  
— Auerstraße 3 —



Auch in gebrauchten Harmonikas und billigeren Kinderinstrumenten finden Sie eine schöne Auswahl bei

**Mufik-Schwiers**



## Fest-Weine

1937 er weiß: in Literfl. Inhalt

Frankweiler	Rhein-Pfalz	1.05
Gaubickelheimer	Wiesberg Rhein Hess.	1.10
Niersteiner Domtal	natur Rhein Hessen	1.25
Achkarrer Sylvaner	natur Baden	1.45

1937 er rot: in Literfl. Inhalt

Wachenheimer	Rheinpalz	1.10
Sausenheimer	Hohgewann Rheinpf.	1.15
Lageheimer	Rhein Hessen	1.25

Flasch. npland 15 Pfg.

**Südweine-Bordeaux u. Burgunderweine**

## Edel-Liköre

unsere Sonderklasse!  
**Aprikos-Brandy**  
**Cherry-Brandy**  
**Orange — Erdbeer**  
1/2 Fl. 3.30 1/4 Fl. 1.85

## Pfannkuch

20% Rabatt